



Beschlussvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **IV/2004/04534**
Datum: 09.12.2004
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Entwicklungs- und
Verwaltungsgesellschaft mbH, FB 61, FB 80

Beratungsfolge	Termin	Status
Beigeordnetenkonferenz	02.11.2004	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung	03.11.2004	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	09.11.2004	öffentlich Vorberatung
Kulturausschuss	01.12.2004	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	07.12.2004	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	08.12.2004	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	24.11.2004	öffentlich Entscheidung
Stadtrat	15.12.2004	öffentlich Entscheidung

Betreff: Phänomena

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, an der Umsetzung des Projektes „Phänomena“ auf dem Holzplatz nach einem modifizierten Vorgehen (3-Schritte-Modell)

weiterzuarbeiten. Dabei sollen bis zu einer anderen Beschlussfassung keinerlei finanzielle Mittel im Haushalt der Stadt gebunden oder für die Projektbearbeitung eingesetzt werden.

2. Der Stadtrat ist bis zur Stadtratssitzung am 16.03.2005 über das inhaltliche Konzept zur Eröffnung der Ausstellung zu informieren und über die notwendigen finanziellen Mittel zur Realisierung der 1. Phase einschließlich Absicherung von Ausstellungsinvestitionen, Transport, Betriebskosten, Infrastruktur- und Marketingmaßnahmen zu unterrichten. Bis zur Stadtratssitzung am 28.09.2005 ist dem Stadtrat ein Bericht zur Akquisition der notwendigen Finanzmittel für diese 1. Phase durch das Zürcher Forum vorzulegen.

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Begründung:

Ausgangslage für das Projekt „Phänomene“ Ende Oktober 2004

Ergebnisse der Projektbearbeitung:

a) EVG

Die Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft (EVG) erhielt in Folge des Stadtratsbeschlusses vom 27.08.2003 durch die Verwaltung den Auftrag, die Projektvorbereitung und –abwicklung wahrzunehmen. Zur Absicherung der Vorbereitungsmaßnahmen wurde der EVG ein Betrag von 765.000 Euro als Anschubfinanzierung zur Verfügung gestellt, wovon bis zum 28.09.2004 insgesamt 696.123,01 Euro (incl. Umsatzsteuer) verausgabt wurden. Mit diesem Betrag wurden alle vertraglichen Verpflichtungen (vgl. Anlage 1) abgegolten. Weiterführende Leistungen wurden nicht durch die Verwaltung beauftragt. Die mit Beschluss des Stadtrates vom 27.08.2003 für das Jahr 2004 eingestellten Haushaltsmittel in Höhe von 700.000 Euro sind bisher nicht in Anspruch genommen wurden.

Als Leistung erbracht wurde u. a. die Erstellung eines Fördermittelantrages für die Gemeinschaftsaufgabe „Infrastruktur“, mit integrierter Ingenieurplanung bis zur LPH 3 der HOAI für die Erschließung und Baugrundbegutachtung außerhalb der Ausstellung. Der Fördermittelantrag wurde am 19.12.2003 eingereicht und auf Empfehlung des Wirtschaftsministers angesichts der Finanzlage des Landes am 28.09.2004 vorerst wieder zurückgenommen.

Weiterhin wurde am 03.12.2003 mit dem Zürcher Forum ein Vertrag über die Aufgaben und Zuständigkeiten bei der Projektvorbereitung und Finanzmittelakquisition abgeschlossen und die Kooperation mit dem Zürcher Forum sichergestellt. Zum Arbeitsstand im Einzelnen wurde regelmäßig mit Quartalsberichten informiert. Auf diese Berichte wird verwiesen. Eine Zuarbeit der EVG vom Oktober 2004, aus dem der aktuelle Arbeitsstand hervorgeht, ist als Anlage 2 der Vorlage beigelegt.

b) Zürcher Forum

Das Zürcher Forum hat auf der Grundlage des Vertrages vom 03.12.2003 anteilige Mittel in Höhe von 385.000 Euro für die Projektvorbereitung und Entwicklung der Ausstellung und die Finanzakquisition für die Ausstellungsfinanzierung in zwei Raten von der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft erhalten. Dafür wurden eine Ausstellungsplanung und Marketingmaterialien erstellt und ein Ausstellungsmodell angefertigt. Ein internationales Kontaktnetzwerk wurde aufgebaut, um über die Europäische Union ggf. direkt für die Ausstellung Fördermittel zu generieren. Eine Voranfrage zum Erhalt von EU-Fördermitteln wurde in Deutschland eingereicht. Es wurden weitere Finanzierungsmöglichkeiten für die Ausstellung geprüft. Als Schirmherren wurden namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Politik, Wissenschaft und Medien angesprochen. Ihre Schirmherrschaft erklärt haben insgesamt 25 Persönlichkeiten (vgl. Anlage 3), die teilweise persönlich die Akquisition von finanziellen Mitteln im Rahmen ihrer Möglichkeiten operativ unterstützen. Im Rahmen der Aufgabe „Finanzbeschaffung“ wurden verschiedene Stiftungen, Firmen und Personen angesprochen, jedoch bisher noch keine definitive Zusage für die Ausstellungsfinanzierung erlangt. Einzelne Forschungsinstitute haben sich bereit erklärt, sich mit eigenen Objekten am Exponatbau zu beteiligen. Darunter sind aus Halle das Max-Planck-Institut und das Fraunhofer Institut sowie das Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie. Ein Businessplan befindet sich in Erarbeitung.

c) Standortentwicklungsplanung

Die Ziele und Planungen zur Erschließung des Standortes Holzplatzes stellen sich derzeit wie folgt dar:

Erschließung Salineinsel

Unabhängig von Phänomena stellt die Salineinsel ein wichtiges innerstädtisches Ziel mit großen Entwicklungspotentialen (z.B. ehemaliges Gaswerk, Hafen, Saline) dar. Dafür ist langfristig eine attraktive Verkehrserschließung herzustellen. Die vorhandenen Schwachstellen in der Erschließung wie:

- Tragfähigkeit und Zustand der Genzmer Brücke,
- fehlende direkte Zufahrt vom Glauchaer Platz,
- mangelhafter Haltestellenausbau und
- Querschnitt der Mansfelder Straße

müssen ohnehin beseitigt werden.

Planungsstand allgemein

Aufgrund o.g. Problemlage und der vorliegenden Planung für das Großprojekt Phänomena können bei alternativen Nutzungsabsichten wesentliche Teile der vorliegenden „Maximallösung“ (im Hinblick auf das Verkehrsaufkommen) flexibel weiterverwendet werden.

Planungen zu den Einzelvorhaben

Rampen an der B 80

- LP 3 / 4 weitestgehend abgeschlossen und weiter verwendbar,
- mindestens die Nordrampe (vom Glauchaer Platz) ist auch bei kleineren Vorhaben bzw. als Ersatz für die Genzmer Brücke hilfreich.

Umgestaltung Mansfelder Straße

- Vorplanung weitestgehend abgeschlossen (FB 66 muss noch die Kostenteilungsvereinbarung mit der HAVAG abschließen),
- kann die Grundlage einer spätestens in 10 bis 15 Jahren notwendigen Gleisrekonstruktion bilden,
- war auch wichtig für die Festlegung von Baugrenzen von Vorhaben auf den an die Straße grenzenden Grundstücken (z. B. Reha-Klinik).

Parkhäuser, Straße Holzplatz direkte Anbindung Phänomena

- LP 3 / 4 abgeschlossen,
- Diese Maßnahmen sind von den Dimensionen so auf Phänomena zugeschnitten, dass eine Weiterverwendung ohne Phänomena nur in Teilen wahrscheinlich ist.

Grüngestaltung

Die vorliegende Freiraumplanung ist ausschließlich auf die öffentlichen Räume orientiert und stellt die übergeordneten Verbindungen zu den angrenzenden Freiraumsystemen her. Schwerpunkt waren eine durchgehende Führung des Saale-Radwanderweges und die Definition verschiedener Plätze am Fluss. Gleichzeitig mussten Fehlentwicklungen im Zusammenhang mit der Geländeaufschüttung vor 15 Jahren herausgearbeitet und eine gestalterische Lösung zur Behebung dargestellt werden.

Diese Planungen waren erforderlich, um den Holzplatz wieder in das Grünsystem der Saaleaue zu integrieren. Sie sind so strukturiert, dass sie unterschiedlichste Nutzungen für die Industriebranche selbst ermöglichen.

Baurecht

Die Herstellung des Baurechtes auf dem Holzplatz ist abgeschlossen. Der Bebauungsplan B-102.3 Mansfelderstraße/Holzplatz, der die öffentliche Erschließung sowie die Art und das Maß der baulichen Nutzung festschreibt, ist bis zum Satzungsbeschluss geführt. Damit ist die Planreife erreicht. Zur Rechtskraft ist nur noch der Satzungsbeschluss und dessen öffentliche Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses notwendig. Der Flächennutzungsplan wurde für die Freizeitnutzung geändert und ist vom Landesverwaltungsamt genehmigt. Damit kann bereits jetzt eine Bebauung auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerkes ermöglicht werden. So können jetzt neben rein gewerblichen Nutzungen auch Freizeitnutzungen mit gewerblichen Schwerpunkt zugelassen werden. Die bestehenden Rahmenbedingungen wie Hochwasser, Naturschutz, Altlasten, Denkmalschutz und verkehrliche Anbindungen wurden in Einklang gebracht und somit das Gebiet für eine erweiterte Nutzung baurechtlich erschlossen.

Neben der baurechtlichen Klärung wurden auch weitere Belange der Gestaltung des öffentlichen Raumes und Freiflächen geklärt. Diese sind bei einem Aufleben eines Projektes die Rahmenbedingungen, die auch weiterhin gelten. Wichtig war in diesem Zusammenhang die Festlegung der Höhenentwicklung auf dem Gelände, um das Gelände maßvoll zu entwickeln und dem Gebiet einen eigenen Charakter zu geben.

Des Weiteren wurden die vorhandenen Baulichkeiten soweit wie möglich integriert, um auch dem Denkmalschutz gerecht zu werden, wie auch die geschichtliche Entwicklung dieses Ortes Rechnung zu tragen. Mit dem Bebauungsplan wurden Gestaltvorstellungen ermöglicht, die es gilt im Weiteren zu untersetzen. Die Rahmenbedingungen sind dafür geschaffen. Auch können nun die geplanten Bauvorhaben innerhalb sehr kurzer Zeit genehmigt werden, so dass einem Projekt der zeitliche Horizont für die Baugenehmigung deutlich verkürzt werden kann.

2. Bewertung des Konzeptes „Phänomena“

a) Inhaltliche Ziele

Die inhaltliche Qualität des Konzeptes „Phänomena“ als innovatives Leitprojekt für die Stadt und Region Halle ist wegen des thematischen Alleinstellungsmerkmals ein wichtiger Baustein zur Positionierung der Stadt Halle als Standort der Wissenschaft und des Tourismus.

Mit der Bewerbung der Stadt Halle als Kulturhauptstadt Europa 2010 und dem Motto „Halle verändert“ wird ein hervorragender Rahmen zur Einbettung des Projektes „Phänomena“ wirksam. Im vorangeschrittenen Prozess der Stadtmarketingpositionierung der Stadt Halle bildet der Markenkern kreativ einen Rahmen, an dem sich das Projekt „Phänomena“ strategiekonform auszurichten vermag. Wirksame Beiträge könnte dieses Edutainment-Projekt (d. h. ein Projekt das die Bildung mit der Unterhaltung in sinnfälliger Weise kombiniert) auch im Jahr des 1200-jährigen Jubiläums der Stadt Halle leisten. Auch der Standort auf der ehemaligen Industriebracheninsel des halleschen Holzplatzes ist für das Projekt im Rahmen der Stadtentwicklung von besonderer Bedeutung, weil das Projekt sowohl ein Scharnier zur nahen Innenstadt als auch im grünen innerstädtischen Naturgebiet des Saale- und Auen-Raumes darstellen würde. Die Umsetzung des Projektes könnte auch die hochwünschenswerte Nachnutzung der Brache ermöglichen.

Die inhaltlichen Vorzüge des Projektes waren seinerzeit in der Machbarkeitsstudie der Firma „Wenzel“ aus Hamburg begründet worden. Insgesamt kann also festgestellt werden, dass das Projekt, welches hinsichtlich der Inhalte und des Konzeptes nahezu gänzlich unstrittig ist, Halle mit einer Attraktion bereichern könnte sowie Arbeitsplätze und regionalwirtschaftliche sowie touristische Effekte erzielen würde.

b) Umsetzbarkeit des Projektes

Bisher ist es dem Zürcher Forum nicht gelungen, einen Beitrag zur Absicherung der Ausstellungsinvestitionen in geplanter Höhe von 32 Millionen Euro zu akquirieren. Der diesbezügliche Vertrag zwischen der EVG und dem Zürcher Forum trat im Dezember 2003 in Kraft. Die Finanzaktion des Zürcher Forums startete nach den erforderlichen Vorbereitungsarbeiten im Frühjahr 2004, konnte jedoch bis heute keine festen Zusagen erreichen, obwohl noch Gesuche offen sind und die Lage auf der Grundlage von Kontakten als keineswegs aussichtslos durch das Zürcher Forum eingeschätzt wird. Jedoch können die in der Finanzierungsfrage gesetzten Fristen ebenso wenig gehalten werden, wie eine Ausstellungseröffnung entsprechend des bisherigen Konzeptes im Jahre 2006. Als Ursache dafür lässt sich feststellen, dass die Erwartungen des Zürcher Forums wohl zu optimistisch waren und die ursprünglich gesetzte Frist zur Lösung der Finanzierungsfrage von nur einem halben Jahr zu knapp veranschlagt worden ist und realistischerweise zu verlängern ist. Es zeigt sich heute klar, dass die Verhältnisse in der Schweiz mit den deutschen, speziell mit denen in Halle nicht vergleichbar sind.

Zu dieser Situation passt leider auch, dass die anfangs als vergleichsweise positiv zu wertenden Gespräche über die Erlangung von Mitteln für die Förderung der Infrastrukturmaßnahmen durch das Land Sachsen-Anhalt schließlich nicht zu einer Förderzusage, sondern in Anbetracht der finanziellen Lage des Landes zu einer vorläufigen Aussetzung der Förderungsmöglichkeiten geführt haben.

Damit ist eine Umsetzbarkeit des Projektes „Phänomena“ in einem parallelen Verfahren zur Erstellung der äußeren Erschließung und verkehrstechnischen Anbindung durch die Stadt sowie die Durchführung der Ausstellungsinvestitionen durch das Zürcher Forum derzeit nicht gegeben.

Jedoch wird sowohl durch das Zürcher Forum als auch die Entwicklungsgesellschaft sowie die Stadtverwaltung die Meinung vertreten, dass ein Abbruch des Projektes zum jetzigen Zeitpunkt sachpolitisch solange nicht zu begründen wäre, wie noch Realisierungschancen mit zeitlichen und technischen Modifikationen bestehen. Des weiteren ist zu befürchten, dass ein Abbruch des Projektes Phänomena einen ungünstigen Eindruck hinsichtlich der Bewerbung der Stadt Halle um die Kulturhauptstadt Europa 2010 hervorruft, wenn man als Bewerberstadt ein so visionäres Vorhaben mit Alleinstellungscharakter nach nur ca. 7 Monaten der Bemühung um Finanzierungsmöglichkeiten wieder aufgibt.

3. Vorschlag für die modifizierte Realisierung des Projektes „Phänomena“

Wegen der vorgenannten Gründe und Umstände wird dem Stadtrat vorgeschlagen, das Projekt „Phänomena“ zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abzubrechen, sondern unter definierten Bedingungen in modifizierter Form weiterzuführen.

Als Bedingungen werden benannt:

- a) Es werden bis zu einer anderen Beschlussfassung keinerlei städtische Finanzmittel (außer dem Arbeitsaufwand innerhalb der Verwaltung) für das Projekt zur Verfügung gestellt und der Stadt entstehen damit bis dahin keine weiteren Kosten im Rahmen der Projektförderung.

- b) Als Realisierungszeitpunkt wird nicht mehr das Jahr 2006 für das gesamte Projekt gesehen, sondern es wird vielmehr ein zeitlich gestreckter Prozess zur Entwicklung der Ausstellung in mehreren Phasen in Auge gefasst.
- c) Die PHÄNOMENA wird im Jahr 2006 anlässlich des 1200-jährigen Bestehens der Stadt eröffnet, nach Maßgabe der zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Mittel. Die Realisierung der Ausstellung soll in drei Schritten erfolgen.
- d) Gemäß des 3. Beschlussvorschlags dieser Vorlage wird sich der Stadtrat bei vorliegenden Finanzierungszusagen von Dritten zu gegebener Zeit mit der weiteren Form der Begleitung des Projektes und ggf. einzusetzender Finanzmittel befassen.

Vorgeschlagen wird dem Stadtrat ein Phasenmodell zur schrittweisen Umsetzung des Projektes in nachfolgender Form:

1. Bis Anfang 2006

Vorbereitungsarbeiten für die Eröffnung der Ausstellung mit den vorhandenen Exponaten, die sich im Bestand des Zürcher Forums befinden und die in möglichst einfacher Form auf dem Gelände des Holzplatzes präsentiert werden sollen.

2. Bis 2007

Vervollständigung der PHÄNOMENA und Erweiterung der Ausstellung mit Beiträgen aus den Bereichen Forschung, Entwicklung und Technik

3. 2008

Eröffnung des umgebauten Gasometers, Errichtung der Zeltanlagen F und E sowie Einbringung weiterer Exponate aus den Gebieten Wissenschaft und Forschung.
Errichtung Parkhaus und Verkehrserschließung

Dem Phasenkonzept liegt der Gedanke zugrunde, dass der Holzplatz als Veranstaltungsort „besetzt“ wird und mit der Eröffnung der „Phänomena“ 2006 durch gastronomische Versorgung, Veranstaltungen, Vortragsreihen in den Blickpunkt der Bevölkerung und der Besucher tritt. Auf diese Art und Weise soll die Projektidee direkt an die Bevölkerung herangetragen werden, um eine stärkere Identifikation der Bevölkerung mit dieser Ausstellung zu erreichen. Insbesondere für die Betreuung der Ausstellung hat die EVG bereits konkrete Gespräche geführt und nach eigenen Aussagen einen örtlichen Veranstalter gewinnen können. Mit dem vorgeschlagenen Vorgehen ist auch verbunden, dass eine anderweitige Verwertung des Geländes Holzplatz oder die Umsetzung anderer Projekte dort vorerst nicht möglich wäre. Die wissenschaftliche Projektbegleitung soll mit der „Leopoldina“ und örtlichen Institutionen abgestimmt werden. Dazu gehört auch, dass das Projekt „Phänomena“ selbst möglicherweise Gegenstand einer wissenschaftlichen Konferenz der „Leopoldina“ wird. Das schrittweise Vorgehen wird vom Projektverfasser, Zürcher Forum, mitgetragen. Es besteht Einvernehmen darüber, dass das Zürcher Forum auch die Einwerbung der finanziellen Mittel für die Gesamtausstellung weiterhin betreibt.

Für die Stadt Halle wird mit der Umsetzung des 3-Phasen-Modells erreicht, dass einerseits die finanziellen Risiken bei dieser Form der Projektumsetzung ganz klar eingegrenzt und andererseits mögliche Irritationen bei bereits gewonnenen Schirmherren und anderen Unterstützern des Projektes vermieden werden. Für die Stadt Halle bleibt durch die Umsetzung dieses Vorgehens die Chance erhalten, ein interessantes, strategiekonformes Konzept an einem entwicklungssträchtigen Standort in kreativer Weise umzusetzen.

Anlagen

1) Übersicht vertragliche Verpflichtungen

2) Zuarbeit für Sitzung des Stadtrates zum Projekt „Phänomena“ im November 2004 von der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH

3) Übersicht Schirmherrschaft für die „Phänomena Halle“ 2006

Anlagen:

Anlage 1

Übersicht vertraglicher Verpflichtungen – Aufstellung des konkreten Mittelabflusses an das Zürcher Forum

Nach Abstimmung des Fachbereiches Wirtschaftsförderung mit der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH können wir folgende Aussagen treffen.

Die durch Beschluss des Stadtrates vom 27.08.2003 eingestellten Haushaltsmittel für das Jahr 2004 i. H. v. 700.000 € sind bisher noch nicht in Anspruch genommen worden. Bisher ist der Finanzbedarf nur aus der ebenfalls vom Stadtrat am 27.08.2003 beschlossenen Anschubfinanzierung entsprechend der nachfolgenden Übersicht abgesichert worden:

Vertrag vom	Vertragsinhalt	Honorare in € inkl. UST	Zahlungsstand in € inkl. UST
Nr. 1 – 26.09.2003	Auftrag an Rechtsanwalt zur Erstellung des Vertrages mit dem Züricher Forum	2.091,89	2.091,89
Nr. 2 – 13.10.2003	Gutachterliche Stellungnahme eines Wirtschaftsprüfers zur Gesellschaftsstruktur zur Umsetzung des Projektes hinsichtlich Fördermittelaspekten	1.496,40	1.496,40
Nr. 3 – 29.10.2003	Projektentwicklung/-steuerung für den Bereich außerhalb der Ausstellung (CONSTRATA)	75.000,00	75.000,00
Nr. 4 – 05.11.2003	Ingenieurplanung bis LPh 3 HOAI für die Erschließung außerhalb der Ausstellung (OPB)	198.160,43	178.344,41
Nr. 5 – 05.11.2003	Baugrunduntersuchung/-begutachtung für den Bereich außerhalb der Ausstellung	34.000,00	34.000,00
Nr. 6 – 05.11.2003	Projektvorbereitung, Finanzakquisition für den Bereich der Ausstellung durch Züricher Forum	385.000,00	385.000,00
Nr. 7 – Dez. 2003	Bankgebühren für Auslandsüberweisung	375,00	375,00

Summe der eingegangenen Verpflichtungen	696.123,72	676.307,70
zur Verfügung stehende Anschubfinanzierung	765.000,00	
noch verfügbar aus Anschubfinanzierung	68.876,28	

Die Mittel wurden vorerst aus dem Budget der Entwicklungsgesellschaft Industriegebiet Halle-Saalkreis mbH & Co. KG bereitgestellt.

Erläuterung des Zahlungsabflusses:

Zu Nr. 1, Nr. 2 und Nr. 5

Die vertraglich vereinbarten Zahlungen an den Rechtsanwalt, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und an den Baugrundgutachter sind nach erbrachter Leistung und Rechnungslegung durch die Auftragnehmer im Jahr 2004 erfolgt.

Zu Nr. 3

Für die Leistungen der Projektsteuerung sind monatliche Abschlagszahlungen von Dezember 2003 bis Mai 2004. Die Zahlungen erfolgten nach Rechnungslegung des Auftragnehmers im Jahr 2004. Die Schlussrechnung wurde am 13.08.2004 gestellt.

Zu Nr. 4

Die Vergütung der Planungsleistungen erfolgt vertragsgemäß nach Vorlage der Planungsunterlagen. Die Schlussrechnung steht noch aus.

Zu Nr. 6 und Nr. 7

Die Zahlungen an das Züricher Forum sind im Vertrag entgegen den Vorstellungen des Züricher Forums in zwei Raten aufgeteilt und an bestimmte Leistungen gebunden worden. Die erste Zahlung erfolgte vertragsgemäß im Dezember 2003 zzgl. Bankgebühr und die zweite im März 2004.

Anlage 2

ENTWICKLUNGS- UND VERWALTUNGSGESELLSCHAFT HALLE - SAALKREIS mbH Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale)

Zuarbeit für die Sitzung des Stadtrates zum Projekt „PHÄNOMENA“ im Monat November 2004

Sachstandsbericht zum Projekt per Oktober 2004

Im September 2003 erhielt die Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH (EVG) von der Gesellschafterin den Auftrag, das Projekt zu begleiten und die Anschubfinanzierung aus dem Budget der Tochtergesellschaft, der Entwicklungsgesellschaft Industriegebiet Halle-Saalkreis mbH & Co. KG (EGIG) vorerst bereitzustellen.

Mittelverwendung

Von den bei der EGIG bereitgestellten Mitteln in Höhe von 765.000 € wurden per 28.09.04 696.123,01 € (inkl. Umsatzsteuer) verwendet. Mit diesem Betrag sind alle vertraglichen Verpflichtungen abgegolten. Weiterführende Leistungen wurden nicht beauftragt.

Die mit Beschluss des Stadtrates vom 27.08.2003 für das Jahr 2004 eingestellten Haushaltsmittel i.H.v. 700.000 € sind bisher nicht in Anspruch genommen worden.

Erbrachte Leistungen

- Im Rahmen des Budgets wurde
 - der Fördermittelantrag für GA Infra gestellt, mit integrierter Ingenieurplanung bis zur Lph 3 der HOAI für die Erschließung und Baugrundbegutachtung außerhalb der Ausstellung und
 - die Projektvorbereitung und die Finanzakquisition für den Bereich der Ausstellung durch das Züricher Forum durchgeführt.
 - Zum Fördermittelantrag:
 - Der Fördermittelantrag wurde am 19.12.2003 gestellt und auf Empfehlung des Wirtschaftsministers des Landes gegenüber der OB, angesichts der Finanzlage des Landes, am 28.09.2004 vorerst wieder zurückgenommen.
- Zum Arbeitsstand Züricher Forum:
- Es wurden die Ausstellungsplanung und Marketingmaterialien erstellt und ein Ausstellungsmodell angefertigt.
- Kontaktnetz im Bereich Forschung und Entwicklung

Es wurde ein internationales Kontaktnetz aufgebaut um über die EU Fördermittel für die Ausstellung zu generieren. Eine Voranfrage auf EU-Fördermittel wurde bei EU-Stellen in Deutschland gestellt und weitere Finanzierungsmöglichkeiten geprüft.

- Schirmherrschaft
-

Es wurden namhafte Persönlichkeiten bezüglich der Projektschirmherrschaft angesprochen. Zu den in der Broschüre „Phänomene“, 4. Auflage, Seite 22 u. 23 aufgeführten Persönlichkeiten haben noch weitere zugesagt u. a.

Frau Edelgard Bulmahn, Bundesministerin für Bildung und Forschung
Herr Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker, MdB
Frau Dr. Barbara Hendricks, MdB
Herr Prof. Henkel, Präsident der Leibniz-Gesellschaft
Herr Prof. Treusch, Aufsichtsratsmitglied des Forschungszentrums Jülich

Die komplette Übersicht der Schirmherrschaft ist unter www.phaenomene.com einzusehen.

Weitere Kontakte bestehen u.a.

zu Prof. Kröll,
zur MLU, Halle-Wittenberg,
zur Leopoldina,
zur Bundeskulturstiftung und
zur Helmholtz-Gesellschaft in Berlin.

- Finanzbeschaffung

Es wurden 51 Stiftungen, Firmen und Personen angesprochen und angeschrieben, von denen 13 abgesagt haben. Bisher wurden für die Ausstellungsfinanzierung noch keine Mittel verbindlich zugesagt.

Darüber hinaus wurden namhafte Unternehmen der Wirtschaft angeschrieben und um Unterstützung gebeten. Ergebnisse stehen noch aus.

- In Arbeit befindet sich ein Business-Plan.

Vorschlag für weitere Vorgehensweise

Ohne vorerst weitere finanzielle Mittel im städtischen Haushalt zu binden, sollte an der Umsetzung des Projektes Phänomene auf dem Holzplatz weitergearbeitet werden.

Da der Projektinitiator bisher die Grundlage der Ausstellungsfinanzierung nicht herstellen konnte, sollte das Projekt in 3 Einzelschritten umgesetzt werden.

1. Schritt: Anfang 2006

Beginn der Ausstellung mit vorhandenen Exponaten, die sich im Bestand des Züricher Forums befinden.

2. Schritt: 2007

Ergänzung der Ausstellung mit erweiterten Inhalten

3. Schritt: 2008

angestrebte Vervollständigung mit Gasometer, Parkhaus und Verkehrserschließung

Dazu ist es erforderlich, dass der Holzplatz als Veranstaltungsort „besetzt“ wird, z.B. mit gastronomischer Versorgung, Events, Vortragsreihen etc. Die Projektidee ist stärker in die Bevölkerung zu tragen, um eine stärkere Identifikation zu erreichen.

Für die Betreuung der Ausstellung konnte bereits ein örtlicher Veranstalter gewonnen werden.

Eine anderweitige Verwertung des Geländes am Holzplatz ist vorerst zu unterbinden.

Die Betreuung des Projektes aus der Verwaltung heraus ist weiterhin erforderlich.

Die wissenschaftliche Projektbegleitung wird mit der Leopoldina und örtlichen Institutionen abgestimmt, sowie das Einbringen der Phänomene in eine wissenschaftliche Konferenz der Leopoldina.

Das schrittweise Vorgehen wird vom Projektinitiator mit getragen und die Einwerbung finanzieller Mittel für die Gesamtausstellung wird weiterhin aktiv betrieben.

Für die Stadt Halle (Saale) bedeutet die Phänomene ein Image-Gewinn, auf den sie angewiesen ist.

Aufgestellt am 22.10.2004

Gez. Walter

Anlage 3

Schirmherrschaft für die Phänomena Halle 2006

Dr. Werner Baumann

Schweizer Botschafter in Deutschland

Dagmar Berghoff

Schauspielerin, Medienschaaffende

Prof. Dr. Günter Blobel

Gründer von „Friends of Dresden“

Arbeitet an der Rockefeller Universität, New York

Nobel Preis für Physiologie/ Medizin 1999

Prof. Dr. Wolfgang Böhmer

Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt

Dr. Joachim Bublath

Redaktionsleiter Naturwissenschaft und Technik ZDF

Edelgard Bulmahn

Bundesministerin für Bildung und Forschung

Prof. Dr. Axel Frhr. Von Campenhausen

Staatsekretär a.D., Präsident der Klosterkammer Hannover i.R.,

1996 bis 2002 Erster Vorsitzender des Vorstandes des

Bundesverbandes Deutscher Stiftungen

Dr. h.c. Hans-Dietrich Genscher

a.Bundesminister, a.Vizekanzler

Ehrenbürger der Stadt Halle

Prof. Dr. Gerhard Ertl

Direktor des Fritz-Haber-Instituts der Max-Planck-Gesellschaft, Berlin,

Vizepräsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft,

Science and Technology Foundation of Japan,

Hewlett Packard Europhysics Prize der Europäischen Physikalischen Gesellschaft,

Wolf-Preis für Chemie (gemeinsam mit Gabor A. Somorjai)

Prof. Dr. Richard R. Ernst

ETH Zürich, Nobelpreis für Chemie 1991

Prof. Dr. Dr. h. c. Wolf Peter Fehlhammer

Generaldirektor Deutsches Museum

Prof. Dr. Wilfried Grecksch

Rektor der Martin Luther-Universität Halle (D)

Dr. Barbara Hendricks

Mitglied des Deutschen Bundestages

Prof. Olaf Henkel

Präsident der Leibniz-Gemeinschaft

Dr. Josef Joffe

Herausgeber und Chefredakteur „Die Zeit“

Theodor-Wolff-Preis für Journalismus

Prof. Dr. Wolfgang Ketterle

Arbeitet heute am Massachusetts Institute of Technology in USA

Nobel Preis für Physik: 2001

Prof. Dr. Jürgen Kirschner

Gaede-Preise der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Vakuum

Direktor des Max-Planck-Institutes Halle (D) (bis 30.9.2003)

Prof. Dr. Klaus von Klitzing

Direktor am Max-Planck-Institut für Festkörperforschung, Stuttgart

Nobel Preis für Physik 1985

Prof. Dr. Volker ter Meulen

Präsident der Naturforscher Leopoldina

Dr. Annette Schavan

Ministerin für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg

Vizepräsidentin der Kultusministerkonferenz

Prof. Dr. Dagmar Schipanski

Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Verdienstkreuz der BRD 1. Klasse

Arthur Burckhardt-Preis

Frau des Jahres 1999, verliehen durch den Deutschen Staatsbürgerinnen Verband

Preis Frauen Europas – Deutschland

Prof. Dr. Jutta Schnitzer-Ungefug

Generalsekretärin der Naturforscher Leopoldina

Prof. Dr. Joachim Treusch

Forschungszentrum Jülich / Wissenschaft im Dialog

Prof. Dr. James Watson

Nobelpreisträger für Physiologie/ Medizin 1962

Dipl. Phys. Ranga Yogeshwar

Leiter Programmgruppe Wissenschaft WDR